

PICA-Format

Das **PICA-Format** ist das interne Datenformat zur Katalogisierung im GBV. Genaugenommen handelt es sich um zwei Formate, die gemeinsam definiert sind und jeweils ineinander umgewandelt werden können:

- Das **Pica3-Format** ist das Format, in dem Datensätze bei der Katalogisierung bearbeitet werden
- Das **PICA+ Format** ist das interne Datenbankformat, in dem Datensätze gespeichert werden

Die einzelnen Datenfelder („Kategorien“) werden in Pica3 durch vierstellige Nummern und in PICA+ durch vier oder siebenstellige Codes identifiziert. Teilweise entspricht ein Pica3-Feld einem PICA+ Feld, es gibt aber auch komplexere Entsprechungen. Innerhalb einer Kategorie sind Teilfelder in Pica3 durch Sonderzeichen und in PICA+ durch sortierte Unterfelder strukturiert. Teilweise können PICA+ Unterfelder zusätzlich weiteres Markup enthalten (wie im Code4Lib-Artikel [Interpreting MARC \(2010\)](#) für das verwandte MARC-Format ausgeführt, sind bibliografische Datenformate nicht als rein hierarchische Strukturen sondern eher als Markup aufzufassen, da häufig Abhängigkeiten zwischen verschiedenen Feldern auftreten und die Reihenfolge der Felder relevant ist).

Die Bedeutung einzelner PICA-Felder und Unterfeld-Strukturen ist nicht universell sondern durch die jeweiligen Katalogisierungsregeln festgelegt.

- [Beispiel](#)
- [Verwendung und Dokumentation](#)
- [Weiterführende Informationen](#)

Beispiel

Die Pica3-Kategorie **0430** entspricht dem PICA+-Feld **033A**. In der [entsprechenden Katalogisierungsrichtlinie des GBV](#) ist die Anwendung mit Beispielen erläutert. In diesem Fall kann das Feld mehrfach auftreten (Wiederholfeld) und ist in zwei Unterfelder unterteilt (das Zeichen "-" steht hier für das Leerzeichen):

Steuerzeichen	PICA+ Unterfeld	Steuerzeichen bei Wiederholung	Inhalt
	\$p	-;-	Ort
-;-	\$n	-;-	Verlag

Zusätzlich die Teilfelder Kommentare wie z.B. "[u.a.]" enthalten. Hier einige Beispiele:

Pica3	PICA+
0430 Berlin ; New York, NY : de Gruyter	033A \$pBerlin\$pNew York, NY\$nde Gruyter
0430 [s.l.] : Campus Verlag GmbH	033A \$p[s.l.]\$nCampus Verlag GmbH
0430 Frankfurt/M. [u.a.] : Peters	033A \$pFrankfurt/M. [u.a.]\$nPeters

Verwendung und Dokumentation

Das PICA-Format ist Ziel- und Ausgangsformat für Konvertierungen („Konkordanzen“, „Mappings“ etc.) von bibliografischen Daten vom und für den GBV. Intern werden dazu zahlreiche Skripte in der systemeigenen Skriptsprache FCV verwendet.

Die offizielle Dokumentation des GBV PICA-Format ist die umfangreiche [Katalogisierungsrichtlinie für den Gemeinsamen Bibliotheksverbund](#). Mit der Umstellung auf RDA und der Zusammenführung der Kataloge mit dem BSZ gibt es [neue Katalogisierungsrichtlinien](#). Mitunter gibt es auch zwischen einzelnen Datenbanken im GBV verschiedenen Interpretationen oder sogar innerhalb einer Datenbank. Es gibt aber Bestrebungen zwischen den PICA-Anwendern (GBV, BSZ, DNB, Hebis...) die Feldbedeutungen einheitlich zu halten.

Zur automatischen Bereitstellung und Verarbeitung von PICA-Daten werden von der Verbundzentrale des GBV unter anderem die [SRU-Schnittstellen](#) und unAPI angeboten. Zur Programmierung gibt es neben den PICA-eigenen C-Routinen unter anderem die Perl-Programm-bibliothek PICA::Data.

Weiterführende Informationen

- [Alte Katalogisierungsrichtlinie für den Gemeinsamen Bibliotheksverbund](#) und [Übersicht der PICA3-Kategorien](#) mit Pica3-PICA+ Konkordanz
- [Neue Katalogisierungsrichtlinien für GBV und BSZ](#)
- [Pica-Beschreibung](#) im Kapitel 10.4 von *Was sind und was sollen Bibliothekarische Datenformate?* von Bernhard Eversberg (1999)